

Von: alexander@wietschel.de
Gesendet: Samstag, 27. März 2021 12:08
An: 'jana.haase@pnn.de'; 'chefredaktion@pnn.de'
Cc: teilhabe@rathaus.potsdam.de
Betreff: Artikel: Stadt kann keine Rampe bauen
Anlagen: IMG_20210325_104402_547.jpg; IMG_20210325_104402_559.jpg; IMG_20210325_104402_572.jpg; IMG_20210325_104402_579.jpg

Priorität: Hoch

Alexander Dietmar Wietschel

Graf von Schwerin Straße 16a
14469 Potsdam

Biesow 7
15345 Prötzel OT Biesow

Sehr geehrte Frau Haase,
hallo PNN,

die Umsetzung einiger, wenn nicht sogar der Mehrheit von Bauvorhaben, innerhalb der Landeshauptstadt Potsdam, weisen eine nicht ausreichende Teilhabemöglichkeit oder eine fehlende Vielfalt hierbei auf.

Um es bei dem hier aktuellen Beispiel der Bushaltestelle sichtbar zu machen, lenken wir Ihren Blick auf folgende Details:

1) Verkehrsbreite für Personen mit Mobilitätshilfen

Menschen mit Mobilitätshilfen (wie Rollstuhl, Rollator, Gehstöcken, etc.) haben keine ausreichende Durchgangsbreite [Siehe Bild 547 und 572] und werden damit gefährlich nah an die Fahrbahn gezwängt. Eine ausreichende Durchgangs-/fahrtsbreite, auch mit einer eventuellen Begleitperson, wäre notwendig!

2) Stufe beim Übergang auf Fahrbahn

Menschen mit Mobilitätshilfen (wie Rollstuhl, Rollator, etc.) erfahren beim Verlassen der Haltestelle einen unnötigen Ruck, der bei verschiedenen Formen der Behinderung schmerzhaft bis gefährlich sein kann. Einen ebenerdigen Ausfahrt wäre notwendig!

3) Einengung von Mobilitätshilfen

Die Leitsystem für Menschen mit Sehbehinderungen sind nicht ohne Grund in Form und Farbe dimensioniert! [Siehe Bild 572]

Eine Halbierung, gleich als welchem Grund, kommt einer nicht vorhandenen Führung gleich! Zudem sollte auf die Materialwahl bei unmittelbar angrenzenden Flächen geachtet werden, da es hier zu Ablenkungen oder Irritationen, bei der Erfassung des Weges kommen kann!

4) Ungünstige Oberflächenwahl

Die Wahl von Oberflächematerialien ist im Segment des barrierefreien Errichtens von Anlagen ein immer wiederkehrendes Ärgernis!

Wie auf dem Bild 572 und 559 deutlich zu sehen, dürfte eine Mensch mit Mobilitätshilfen (wie Rollstuhl, Rollator, Gehstöcken, etc.) um hier verwandten Schotter stecken bleiben, oder wohlmöglich zu Fall kommen!

Alltagswege dürfen für Menschen mit Behinderungen nicht zu einem Abenteuerparcours werden!

5) Diagonale Wegeführung

Beim Verlassen oder Betreten der Haltestelle, sind derzeit diagonale Wege zurück zu legen. Insbesondere Menschen mit Sehbehinderungen, aber auch Menschen mit Mobilitätshilfen (wie Rollstuhl, Rollator, Gehstöcken, etc.), werden hier unnötiger Weise belastet und Gefahren ausgesetzt. Der derzeitige Weg, führt in jedem Fall über Verkehrsflächen von Fahrzeugen!!!!

6) Optische und Akustische Hilfestellung

Da die Haltestelle noch nicht an Gänze fertig gestellt wurde, lässt sich nur Hoffen, dass für den endgültigen Betrieb, für ausreichend Beleuchtung, kontrastreiche Beschilderung, akustische Ausgaben von Routen und Hinweisen, optische Zusatzsignale, etc., gesorgt wird?!

Eine Rampe ist hierbei noch nicht berücksichtigt! Die Frage steht allerdings im Raum, ob ein Bau einer solchen, wegen öffentlichem Interesses nicht letztens zwangsweise erfolgen könnte?!

Gern stehe ich Ihnen für Rückfragen und/oder Erläuterung zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Alexander D. Wietschel

Mitglied im Beirat für Menschen mit Behinderung der LHP



e-mail alexander@wietschel.de

fon +49 (0) 1577_027 84 60

+49 (0) 331_951 43 826

fax +49 (0) 32121_26 85 88

Diese E-Mail enthaelt vertrauliche oder rechtlich geschuetzte Informationen. Wenn Sie nicht der beabsichtigte Empfaenger sind, informieren Sie bitte sofort den Absender und loeschen Sie diese E-Mail. Das unbefugte Kopieren dieser E-Mail oder die unbefugte Weitergabe der enthaltenen Informationen ist nicht gestattet.

The information contained in this message is confidential or protected by law. If you are not the intended recipient, please contact the sender and delete this message. Any unauthorised copying of this message or unauthorised distribution of the information contained herein is prohibited.

 Diese einzelne E-Mail hat durch das Versenden bereits mehr als 0,3 Watt elektrischer Energie (auch bekannt als Strom) verbraucht und dabei 200 mg Kohlendioxyd (auch bekannt als CO²) erzeugt. Bitte denken Sie an die beschränkten weltweiten Ressourcen und vielleicht auch an die Umwelt, bevor Sie diese E-Mail oder Teile von ihr drucken / Please consider the environment before printing this e-mail.

Zur Programmierung, Bearbeitung und Pflege unserer Internetseiten, Blogs und Chats, sowie zu Laden und Betreiben unserer mobilen Geräte (Notebooks, Tablets und Smartphones) verwenden wir Strom aus erneuerbaren Energien der Naturstrom AG.